

Schütze, K. T., Die Biologie der Kleinschmetterlinge unter besonderer Berücksichtigung ihrer Nährpflanzen und Erscheinungszeiten. — Frankfurt a. M. (Verlag des Internationalen Entomologischen Vereins E. V., Frankfurt a. M., Schwindstraße 12). Gut kart. № 20.—, Halb. handgebunden 23.—.

Herr Professor Dr. K. Escherich, Universität München, schreibt in der Zeitschrift für angewandte Entomologie im September 1932:

„Es ist sehr erfreulich, daß ein so gründlicher Kenner der Systematik und Biologie der Kleinschmetterlinge wie Schütze, der annähernd ein halbes Jahrhundert dem Studium der ‚Micros‘ gewidmet hat, seinen so überaus reichen Schatz an Kenntnissen und Erfahrungen durch vorliegendes Werk der Allgemeinheit zugänglich gemacht hat. Er entschloß sich hierzu ‚in der Hoffnung, daß sich in Zukunft mehr Sammler den ‚Kleinen‘ zuwenden werden, denen sie aus unbegreiflicher Scheu bisher aus dem Wege gegangen sind‘. Findet doch der Strebsame auf diesem noch ungenügend erforschten Gebiete weitesten Raum und unbegrenzte Möglichkeit zu reichster Entfaltung.

Der Stoff ist nicht nach dem Schmetterlingssystem, sondern nach dem System der Pflanzen, an denen die Raupen leben, geordnet. Dem mit der Pflanzensystematik weniger Vertrauten hilft ein am Schluß angeführtes Verzeichnis der deutschen und lateinischen Pflanzennamen schnell zu seinem Ziel. Und wenn man von der Seite der Schmetterlingsarten her sich in dem Buch zurechtfinden will, braucht man sich nur des alphabetischen Verzeichnisses der Falter zu bedienen. So kann jeder, sei er Botaniker oder Entomologe, ohne Schwierigkeit und in kurzer Zeit die Angaben, die ihn interessieren, finden.

Bei jeder Schmetterlingsart ist die Zeit des Raupenvorkommens und des Falterfluges, ferner das Wichtigste aus der Bionomie (Fraßpflanzen, Art des Raupenfraßes, der Verpuppung usw.) angegeben, wobei neben den eigenen Beobachtungen des Verfassers auch die Angaben anderer Autoren berücksichtigt werden. Ein ungeheures Beobachtungsmaterial ist hier zusammengetragen; und wenn man bedenkt, daß z. B. bei der Eiche allein gegen 70 verschiedene Arten von Kleinschmetterlingen angeführt werden, bei der Birke über 60, bei der Weide etwa ebensoviele usw., wenn man ferner berücksichtigt, daß bei jeder Art die genannten bionomischen Daten angegeben sind, so können wir uns der Bewunderung darüber nicht erwehren, daß dieser Riesenstoff auf so engem Raum (ca. 230 Seiten) zur Darstellung gebracht werden konnte. Nur die größte Selbstbeherrschung und knappste Ausdruckweise mit Verwendung zahlreicher Abkürzungen konnte solches fertigbringen. Durch das Schützesche Buch wird der lepidopterologischen Wissenschaft eine starke Förderung zuteil werden. Auch uns angewandten Entomologen ist es hochwillkommen und es wird dem notwendigen Handapparat jeder angewandt-entomologischen und Pflanzenschutzbibliothek eingefügt werden müssen (trotz des relativ hohen Preises). Persönlich bedauert der Referent sehr, daß das Buch nicht einige Jahre eher erschienen ist: welche große Hilfe wäre ihm durch dasselbe geworden bei der Bearbeitung der Kleinschmetterlinge für den 3. Band der „Forstinsekten Mitteleuropas“, abgesehen davon, daß manche Darstellung darin noch vervollkommenet hätte werden können.

E. K.“